

# Weihnachten und andere Festtage

Von chatterbox

## Inhaltsverzeichnis

<b>Kapitel 1: Weihnachten 1</b> .....	2
<b>Kapitel 2: Weihnachten 2</b> .....	4
<b>Kapitel 3: Silvester und andere Peinlichkeiten</b> .....	5
<b>Kapitel 4: Special: In der Weihnachtsbäckerei</b> .....	7
<b>Kapitel 5: Bleigießen</b> .....	10
<b>Kapitel 6: Frohes Neues Jahr!</b> .....	12
<b>Kapitel 7: Osterfeuer 1</b> .....	13
<b>Kapitel 8: Osterfeuer 2</b> .....	15

## Kapitel 1: Weihnachten 1

Weihnachten!

Es war der Abend des 24. Dezembers. Alle Häuser waren erleuchtet und man hörte fröhliches Lachen. Der Schnee fiel in dicken Flocken und alle waren in schönster Festtagsstimmung. Wenn man durch die Fenster blickte, sah man Tannenbäume, glückliche Leute- eben alles, was zum Fest der Liebe gehörte.

Auch in der Soul Society feierten viele Shinigami Weihnachten, alle hatten Ferien für die Festtage bekommen und feierten nun ebenfalls.

Der Kommandant der 13. Kompanie hatte eine neue Thermoskanne geschenkt bekommen und schien sich wahnsinnig darüber zu freuen- allein, dass er jetzt gesund war, war schon ein Grund zur Freude.

Toshiro Hitsugaya verbrachte den Abend damit, mit Momo Hinamori einen überaus reichlich geschmückten Weihnachtsbaum zu betrachten und sich an der schönen Stimmung zu freuen.

Byakuya Kuchiki stand kurz vor einem Nervenzusammenbruch, als er bemerkte hatte, dass seine Adoptivschwester ihren alten Freund Renji eingeladen hatte und dieser seine Kollegen und Freunde mit in das Kuchiki Anwesen gebracht hatte. So wurde aus der geplanten drei- Mann-Feier, die er Rukia erlaubt hatte, schon bald ein Saufgelage seines Vizekommandanten, sowie der Vizekommandantin der 10. Kompanie und Freunden Renjis aus dessen Zeit bei der 11. Soeben hatte der Weihnachtsbaum Feuer gefangen...

Kenpachi Zaraki genoss sein Fest ebenfalls:

Er hatte von Uryu Ishida einen Hollowkörper bekommen und kostete diesen, begleitet von Jubelrufen seiner Vizekommandantin, voll aus.

In den Gebäuden der vierten Kompanie hingen überall Weihnachtssterne und ein kleiner Tannenbaum zierte Unohanas Büro. Dort feierte sie mit Isane und deren Schwester ein kleines Fest, um immer einsatzbereit zu sein.

... Im Kuchiki Anwesen hatte man es bereits geschafft, den Brand zu löschen und Byakuya hatte die betrunkenen Shinigami auf die Straße gesetzt. Nun begannen sie direkt vor dem Haus einen Schneemann zu bauen, der jedoch immer wieder zusammenstürzte und so lauten Jubel unter den Erbauern auslöste. Rangiku zerstörte soeben den dritten Schneemann, den sie Gin Ichimaru getauft hatte...

Soi Fon drehte soeben ihre 453. Runde auf einem kleinen Teich. Sie hatte von einem anonymen Absender Schlittschuhe bekommen und hatte beschlossen, diese sofort auszuprobieren. Es sah leichter aus, als es war, denn die ersten Runden hatte sie nie sturzfrei überstanden. (es war ganz gut, dass niemand sah, wie sie sich immer wieder auf die Klappe legte...) Allmählich gewann sie jedoch an Sicherheit und ihre Bewegungen wurden schneller und geschmeidiger. Sie blickte in die wirbelnden Schneeflocken und verspürte schon etwas weihnachtliche Stimmung, da verlor sie das Gleichgewicht und setzte sich auf den Hintern.

„Komm, ich helfe dir!“, meinte eine Stimme und Soi Fon fuhr herum.

„Yoruichi-sama? Sind sie das?“

„Ich dachte, wir feiern Weihnachten mal wieder zusammen...“, meinte die Angesprochene, „also sind Kisuke und ich hierher gekommen...“

„Das ist ja schön, kommt, wir gehen in meine Wohnung!“

Lachend gingen sie durch den fallenden Schnee zur Wohnung der Schwarzhaarigen...

## Kapitel 2: Weihnachten 2

Erstmal vielen Dank für die netten Kommentare...  
Ist meine erste FF und ich freu mich, dass sie euch gefällt!!!!  
Tut mir leid für das etwas kurze Kapitel...

### Weihnachten 2

„Stirb, Aizen!“, schrie Renji und zertrümmerte seinen zwölften Schneemann.

(Nummer 1-11 hießen ebenfalls Aizen)

Währenddessen war Rangiku dabei mit Kiras Hilfe, der dazugekommen war, als er ihre „Stirb, Gin!“- Rufe gehört hatte, einen weiteren Schneeman zu bauen, um diesen später erneut zu zertrümmern...

Ikkaku und Yumichika begnügten sich mit einer einfachen, recht brutalen Schneeballschlacht...

Rukia war beleidigt gewesen, als ihr Bruder die anderen vor die Tür gesetzt hatte und hatte einen Sitzstreik vor der Haustür begonnen. Diesen hatte sie erst aufgegeben, als Byakuya ihr sein Weihnachtsgeschenkt überreichte.

Byakuya stöhnte- wie konnte man einem einfachen Kaninchen drei Stunden lang das Fell bürsten, und wie hielt das arme Kaninchen das aus!

Draußen hatten die anderen endlich beschlossen heimzugehen, jedoch nicht bevor sie einen wenig schmeichelhaften Schnee- Byakuya vor dessen Haustür gesetzt hatten.

Nächstes Jahr würden sie Weihnachten wieder zusammen feiern!

Langsam kehrte Ruhe ein- es war ein schönes Weihnachtsfest gewesen...

## Kapitel 3: Silvester und andere Peinlichkeiten

Ich weiß, ein bisschen sinnlos, aber vielleicht gefällt es euch ja trotzdem...  
Ist erst ein teil, den Rest hab ich noch nicht abgetippt, aber er existiert schon.  
Ich hab versucht die Charaktere nicht zu sehr OoC zu machen!  
Entschuldigung für die Rechtschreibfehler!

Silvester und andere Peinlichkeiten....

Für das Silvesterfest war beschlossen wurden, dass alle Kommandanten, sowie die Vizekommendanten der Gotei 13 zusammenfeiern würden!  
Irgendjemand hatte den bescheuerten Vorschlag gebracht, dass jeder sich ein Spiel ausdenken sollte, damit sie abends etwas zu tun haben würden. Zum Ärger vieler war er in die planung aufgenommen worden...  
Verschiedene Shinigami hatten sich bei Menschen nach Spielen erkundigt, keine gute Idee!  
Ob das gut gehen würde?

Langsam strömten alle Shinigami in die Gebäude, die für die feier hergerichtet worden waren. Als endlich alle da waren, kehrte Ruhe ein...

„Na ja,“ meldete sich Kira zu Wort, „Ich habe aus der menschenwelt etwas mitgebracht, dass sie feuerzangenbowle nennen...“

„Das ist doch kein Spiel!“, wurde eingeworfen und sofort war der Vizekommandant eingeschüchtert, schließlich raffte er sich jedoch auf und holte den Wein und den zuckerhut.

Stille!

Keiner wusste, was jetzt passieren sollte, auch Kira nicht.

Schließlich wurde beschlossen, den zuckerhut in Stücke zu hacken und ihn einfach zusammen mit dem wein zu verteilen.

Später wurde alles nur als „Wein mit steinharten, süßen Stückchen drin“ beschrieben. Erneut kehrte unangenehmes Schweigen ein, keiner schien sich aufraffen zu wollen, den nächsten Vorschlag zu machen.

„Lasst uns Flaschendreher spielen!“, schlug die Vizekommandantin der 10 Kompanie vor.

„Wir setzen uns alle im Kreis“, sie holte eine Sakeflasche hervor und erntete ungläubige Blicke, „und dann drehen wir die Flasche!“

Sie gab der Flasche einen Schwung und sie begann sich zu drehen. Laut zählte sie die Umdrehungen bis die Flasche schließlich bei Byakuya Kuchiki stehen blieb.

„So, Kuchiki- taichou, sie müssen jetzt... 117 Schlucke trinken, dann dürfen sie die Flasche andrehen!“

Schockiertes Schweigen! Byakuya setzte dem ganzen ein Ende, indem er die Flasche ansetzte, trank, sie wortlos zuschraubte und ihr einen Schwung gab.

langsam drehte sie sich, um schließlich vor Toshiro Hitsugaya stehen zu bleiben.

„Halt!“, rief Rangiku, als ihr kommandant die flasch ansetzen wollte, „Sie sind minderjährig- ich trinke für sie!“

Und schon hatte sie ihm die Flasche aus der Hand genommen und trank unter den zornigen Blicken des Jüngeren.

„Ruhig, Hitsugaya- taichou!“, meinte Momo Hinamori und erstaunlicherweise beruhigte er sich!

Langsam lockerte sich die Atmosphäre und so wurde der Abgang Nanao Ise zur Toilette (nach einem Schluck) nur noch mit Schmunzeln bedacht. Dort blieb sie einige Zeit, was vielleicht besser so war, denn mittlerweile hatte ihr Kommandant freudig feststellen müssen, dass die Flasche bei ihm hielt und trank nun in großen Schlucken. Genau nach dem 130 Schluck Unohanas war die Flasche leer- und viele schon angeheitert!

So blieb der nächste Vorschlag nicht aus, denn Isane holte einige Kartons und begann ihr „Spiel“ zu erklären:

„Ich habe Orihime gefragt, und sie sagte, sie machen häufiger Kissenschlachten...? Jeder bekommt ein Kissen und man schlägt sich solange, bis alle Kissen kaputt sind- aber es tut nicht weh!“

Schon teilte sie die Kissen aus. Viele starrten einfach nur ungläubig auf diese, doch sobald die angehörigen der 11. Kompanie sie in die Hand bekamen, begann die Schlägerei...

Federn flogen schon bald durch die Luft und manch einer nutzte die Gunst der Stunde!

Toshiro Hitsugaya stürzte sich prompt auf seine Vizekommandantin, um ihr die Frechheit beim Flaschendreher heimzuzahlen. unter ihrem belustigten blick, holte er aus und donnerte ihr das Kissen vor die Brust!

„Och, Taichou, jetzt habe ich Federn im Ausschnitt!“, meckerte sie und zog in richtung Bad ab- was nicht die erhoffte Reaktion war!

Kenpachi Zarakis drehte sich einfach nur im Kreis und jeder, der ihm zu nahe kam, bekam sofort ein Kissen ins Gesicht, er schien Spaß zu haben.

„Stopp!“, schrie Isane, die nicht mehr Herrin der Lage war, doch die Schlacht stoppte erst, sobald die Kissen kaputt waren.

Über den Raum legte sich eine dünne Federschicht, außerdem waren drei Prellungen zu verarzten.

Die Vizekommandantin der 4. Kompanie hatte nun einmal nicht mit der Schlagkraft der 11. gerechnet!

Schließlich war alles wieder aufgeräumt und es kehrte trügerische Ruhe ein!

## Kapitel 4: Special: In der Weihnachtsbäckerei

Dieses Kapitel widme ich meinen lieben Kommischreibern

-Nightshroud-

Grimmjow\_Espada

-Ceris- und

Schweser

Danke für eure Kommentare!!!!

Ist leider noch nicht ganz fertig...

Special!

In der Weihnachtsbäckerei

Eigentlich hatten Ichigo und Orihime nur ihre Freunde in der Soul Society besuchen wollen, jetzt saßen sie hier in einem Raum und mussten auf Beiträge zu einem sogenannten Backwettbewerb der Gotei 13 warten- man hatte sie kurzerhand als Schiedsrichter eingesetzt.

Als schließlich auch Ichigo zähneknirschend zugestimmt hatte, hatte das eigentliche Chaos begonnen:

verschieden Streitereien um z.B. die Mehltüte waren ausgebrochen, die Küche sah aus wie ein einziges Schlachtfeld und in der Luft hing der Geruch von Verbranntem.

Die Ursache dessen klärte sich, als Soi Fon als erste den Raum betrat, in der Hand ein Blech, von dem ebendieser Geruch ausging.

„Was ist das?“, fragte Ichigo und rümpfte die Nase.

„Es ist eine schwarze Katze, das siehst du doch!“, meinte Orihime und lächelte die Kommandantin freundlich an.

„Schwarze Katze- schön, es mag aussehen wie eine Katze, aber schwarz assoziiere ich mit verbrannt!“, meckerte Ichigo, „und das sollen wir probieren?“

„Ich würde sagen, ja!“

Sie brach sich ein kleines Stück ab, musste es jedoch sofort wieder ausspucken.

„Es tut mir leid, aber es ist wirklich verbrannt!“, erklärte sie Soi Fon.

Diese hatte tatsächlich gewartet, bis die Katze im Ofen die richtige Färbung hatte und hatte sich nicht vom Geruch beirren lassen.

„Gut, ich stelle mein Blech hierhin.“, meinte Soi Fon, dann verließ sie den Raum, damit der Nächste zur Bewertung kommen konnte.

„Renji, ich habe dir gesagt, du sollst es nicht anstoßen!“, kündigte sich der nächste Teilnehmer an.

„Aber Taichou, das hält doch gar nicht, sie haben den Zuckerguss zu dünn angerührt!“, verteidigte sich die andere Person. Dann öffnete sich die Tür und die beiden betraten den Raum. Renji balancierte ein Blech mit etwas, das aussah wie ein stark heruntergekommenes Lebkuchenhaus mit sich.

„Ah, „Rukongai, Bezirk 80“ ist aber gut getroffen!“, bemerkte Ichigo sarkastisch.

„Das soll das Kuchikianwesen sein“, flüsterte Renji, der gerade das Tablett abgesetzt hatte, ihm zu.

„Oh, entschuldigung Byakuya, sehr schön...“, meinte Ichigo vorsichtig.

„Wir sollen doch auch den Geschmack bewerten!“, erinnerte Orihime ihn und brach

sich ein Stück ab. Unter lautem Gepolter stürzte das Haus zusammen.

Renji flüchtete aus dem Raum, Byakuya folgte ihm mit eisiger Miene...

Allmählich bekam Ichigo bessere Laune, denn obwohl das Lebkuchenhaus eingestürzt war, schmeckte es recht gut- dafür, dass Renji es gemacht hatte!

Es klopfte und die Tür öffnete sich. Hinein lugte Kira, der schließlich den Raum vorsichtig betrat. Er trug ein Tablett mit einem Kuchen in Weihnachtsbaumform mit sich, der aussah, als hätte der Blonde Stunden dafür gebraucht.

"Das sieht aber gut aus!", rief Orihime freudig und schnitt zwei große Stücke für sich und ihren Richterkollegen ab...

Selbst Ichigo musste ihm seinen Respekt zollen, denn der Kuchen schmeckte fantastisch.

"Ich geh dann mal...", meinte Kira und verließ den Raum sehr schnell.

Ichigo beförderte das Tablett mit den Haustrümmern ans andere Ende des Tisches und begann den Kuchen Kiras zu verzehren...

"Kurosaki-kun, wir sollen doch den Kuchen nur probieren!", meinte Orihime vorsichtig.

"Ist mir egal, wenn ich schon Richter mache, muss ich doch irgendein Profit haben...", antwortete dieser nur und schnitt sich ein weiteres Stück Kuchen ab.

Die Tür öffnete sich und hinein kamen eine leicht angeheiterte Rangiku und erstaunlicherweise der Kommandant der 8. Division.

"Orihime, willst du auch ein Sakeplätzchen? Erste Klasse!", lallte Rangiku und reichte ihnen einen Teller, auf dem noch genau ein Keks lag.

"Äh, Sake?"

"Wir haben die Kekse viel besser gemacht... unds Wasser durch Sake ersätzt!", erklärte sie fröhlich.

Orihime brach den Keks durch, reicht Ichigo eine Hälfte und steckte die andere in den Mund. Sie schauderte, wie der Keks schmeckte, musste da etwas ein Liter Sake drin sein!

"Schmeckts?", fragte Rangiku.

"Ja, ja... sehr... gut!"

"Siehst du, ich hab doch gesagt, dass wir gewinnen!", wandte Rangiku sich an ihren Begleiter.

Sie hatte kaum geendet, da hatte Ichigo sie aus dem Rum geschoben.

"Hier stinkts nach sake, mann haben die eine Fahne!", meckerte er und schnitt sich zur Beruhigung ein weiteres Stück Kiras Kuchens ab.

Nach einiger Wartezeit, kam dann auch Rukia hinein, sie trug ein Tablett mit Keksen in, wie hätte es auch anders sein sollen, Häschenform.

"Rukia, es hieß Weihnachtsplätzchen- das sind eindeutig Osterausstecher!", moserte Ichigo.

"Die Häschen haben Weihnachtsmützen.", verwies Rukia ihn auf die grausig aussehenden Teigteile am Kopf der Hasen, die Ichigo eigentlich als Geschwüre interpretiert hatte...

"Gut, toll, aber es sind immer noch Osterhasen, selbst wenn das da Weihnachtsmützen sind... Danke, dass du mir erklärst hast, sonst hätte ich sie nämlich nicht erkannt! Oh Mann, selbst wenns nur Plätzchen sind, sieht man deine absolut miese Kreativität!"

"Toller Witz...", meckerte Rukia und rauschte aus dem Zimmer. Mit einem Krachen fiel die Tür zu.

"Jetzt ist sie sauer", meinte Orihime vorwurfsvoll.

"Soll sie doch!"

"We hatte eigentlich diese beschissene Idee?"

"Halt doch bitte einfach den Mund!"

Es klopfte und Unohana betrat den Raum, gefolgt von Isane, die ein Tablett mit hübsch verzierten Plätzchen trug. Ichigo probierte diesmal ohne blöde Kommentare, verzog jedoch schon bald das Gesicht.

"Die scmecken ja langweilig, irgendwas fehlt... der Zucker, sie sind nicht süß!!!!!!"

"Das gehört so", erklärte Unohana freundlich, "Zucker ist gesundheitsschädlich, also haben wir Süßstoff benutzt, ich finde sie schmecken gut!"

"Ach, das ist doch auch eine schöne Variante, außerdem schmecken sie mir, vor allem nach dem ganzen überzuckerten Zeug!", meinte Orihime.

"Wie viele kommen denn noch? Ich hab bald keine Lust mehr..."

"Zaraki-Taichou ist der letzte", klärte Unohana ihn auf, als eben dieser den Kopf in den Raum steckte.

"Gut, dann probieren wir die noch eben, aber dann gehen wir!"

Er griff eines der normal aussehenden Plätzchen des Kommandanten, kaute kurz, presste die Hand vor den Mund und stürzte zur Tür.

"Die Toiletten sind links den Gang runter!", rief Unohana ihm freundlich nach.

Soeben probierte auch Orihime, konnte jedoch keinen besonders ekligen noch sehr leckeren Geschmack feststellen.

"Ich glaub, er hat sich einfach überfressen...", erklärte sie den anderen fröhlich und wies auf die leeren Tabletts.

"Ja, ich verstehe...", erwiderte Unohana, "Ich denke, nach der Auswertung könnt ihr auch gehen. Wer hat denn gewonnen?"

"Ich würde ja eindeutig auf Kira-Fukutaichou tippen, der Meinung müsste Kurosaki-kun auch sein. Ich wünsche euch noch einen schönen Abend, wir müssen jetzt gehen..."

"Auf Wiedersehen, kommt uns doch bald wieder besuchen!"

"Und sag Ichigo, ich würde gerne mal wieder mit ihm kämpfen..."

"Frohe Weihnachten!"

## Kapitel 5: Bleigießen

Nachdem alle sich am Büffet gütlich getan hatten, holte schließlich Unohana ein Bleigießset hervor.

"Eigentlich ist Blei ja nicht gesundheitsfördernd, aber es gehört einfach dazu!", erklärte sie und verteilte die kleinen Bleiklumpen. Ein paar Bedienstete bauten das Feuer und ein Wasserbecken auf und nachdem Unohana es vorgemacht hatte, bildeten alles eine Schlange, um kurz darauf in einem kleinen Büchlein nach Deutungen zu suchen.

Soi Fon Symbol war eine Katze, sie las den Spruch durch: "Ihnen steht ein arbeitsreiches Jahr bevor, in dem sie jedoch viel Spaß haben werden. Hüten sie sich vor schwarzen Katzen!" "So ein Schwachsinn", kommentierte sie das ganze.

Kiras Bleiklumpen hatte Ähnlichkeiten mit einem Herz, was bedeutete: "Sie werden ihre große Liebe finden, werden sie jedoch etwas offener und selbstbewusster, dann steht ihrer Karriere nichts im Weg!"

"Und was hast du, Isane?", fragte Unohana, denn diese blickte verwirrt drein. "Einen Baum, es bedeutet: Sie werden über sich hinauswachsen, geben sie ihr Bestes! Aber ich will nicht größer werden..."

Byakuya hatte Identifikationsschwierigkeiten, seines sah jedoch einem Sektglas erstaunlich ähnlich, sodass er sich diese Deutung durchlies. Er glaubte zwar nicht daran, aber die anderen machten es auch all: Achten sie darauf, dass sie nicht so viel trinken, sie könnten zu viel von sich selbst preisgeben... Hier bestand also keine Gefahr, da er dem Alkohol gegenüber recht abgeneigt war.

Renji murrte, denn seine Deutung lautete: Achten sie mehr auf ihre Bildung, Kraft ist nicht alles! "Ich bin genug gebildet!", meckerte er.

"Wirklich, ich würde mir den Rat zu Herzen nehmen"

"Wenn sie meinen, Taichou....."

Kyorakus Bedeutung traf vollkommen auf ihn zu: Genießen sie ihr Leben

"Tu ich das nicht?"

Toshiro hatte ein Maßband und Rangiku, die dies sofort entdeckt hatte, las triumphierend den Spruch vor: "Sie werden einen Wachstumsschub haben! Das glaube ich nicht, mein Taichou wird immer klein und niedlich..."

"Matsumoto!!!!!!!!!"

Sie selbst hatte eine Hantel und las ihren Spruch laut vor: "Sie werden ein arbeitsreiches Jahr haben. Was schauen sie so komisch Taichou?"

"Dafür kann ich sorgen", grinste dieser.

Kenpachi zertrümmerte sein Blei, ein Kissen, sofort (Ein ruhiges Jahr wird ihren Bedürfnissen entsprechen, gönnen sie sich etwas Ruhe!)

"Och, Ken-chan, damit wollte ich doch noch spielen!"

Ukitake schien zufrieden: Ihr Jahr wird sich vor allem durch vortreffliche Gesundheit auszeichnen.

"Wenn das nur wahr werden würde"

Allmählich rückte Mitternacht näher, doch es galt weitere Zeit zu überbrücken. durch das Flaschendreher leicht angeheitert, wurden ein zwei weitere Saufspiele ohne Widerwillen veranstaltet und nun waren die meisten seeeeeehr vergnügt, bzw schon eingeschlafen.

"Oh, Kira-kun ist so süß!", meinte Momo, denn dieser war mitten in der Halle auf dem Boden eingeschlafen, neben ihm lag bereits der Generalkommandant, in seinem Alter war das jedoch nicht ungewöhnlich...

Nemu war eifrig beschäftigt, Fotos zu machen und dies recht außergewöhnliche Motiv kam ihr gerade recht...

"kennt ihr Dart?", fragte Kenpachi in die Runde. Da keiner die Spielregeln wusste, erklärte er es ihnen und alle, die noch mehr oder weniger gut stehen konnten, begannen mit dem Spiel. Dopch wie es nunmal kommen musste, begannen schon die ersten zu schummeln... allerdings ncht nur die üblichen verdächtigen 0.0

"Kuchiki-taichou, den Shunpo hab ich gesehen..."

Als dann in einem Gerangel um die Pfeile die Scheibe kaputt ging, wurde das spiel abgebrochen.

"Lasst uns Eiertanz spielen...", meinte Hisagi, hier kannte man die Regeln zum größten Teil bereits.

Die Pärchen wurden unter denen verlost, die noch stehen konnten. (Yachiru hatte sich zu den Schlafenden gelegt, momo ebenfalls, allmählich bildete sich so ein bunter Haufen...)

Es gab recht chaotische Paare, z.B. musste Byakuya mit der 7 Zentimeter größeren Isane tanzen, während das Ei bei ihm auf der Stirn saß, balancierte sie es auf der Nasenspitze. Renjis und Rukias ei ging als zweites kaputt, gleich zu Anfang war das von Kenpachi und Soi Fon zerplatzt(53 Zentimeter Unterschied) und der Boden wurde rutschig. Gegen Ende standen nur noch Unohana und Ukitake...

Es war eine halbe Stunde vor Mitternacht.....

Fortsetzung folgt....

## Kapitel 6: Frohes Neues Jahr!

Sie weckten die anderen, damit sie sich ebenfalls das Feuerwerk ansehen konnten und bald versammelten sich alle auf dem Innenhof. Sektgläser wurden herausgeholt und eingeschenkt, es wurde noch etwas geredet, einige fassten sich heimlich gute Vorsätze und dann warteten alle.

Fünf Minuten vor Mitternacht...

"Hat eigentlich jemand für Feuerwerk gesorgt?", fragte Rangiku.

"Äh, nein?"

"Was?"

Verwirrung machte sich breit. Man konnte Silvester doch nicht ohne Feuerwerk feiern!

"Ich glaub, es machen genug Feuerwerk, das können wir uns doch anschauen...", bemerkte schließlich Momo, "Außerdem habe ich Angst vor Raketen...", flüsterte sie Toshiro zu.

"Brauchst du nicht, wie es aussieht, haben wir doch sowieso kein Feuerwerk..."

"Aber so eine Explosion wäre schon schön...", seufzte Nemu enttäuscht. Dann kam ihr eine Idee.

"Moment mal, Soi Fon-taichou, ihr Bankai ist doch eine Rakete? Und sie können eine Eissäule machen, Kuchiki-san...", die beiden nickten.

"Wir könnten doch eine Eissäule explodieren lassen...!"

"Eine gute Idee!", mischte Rangiku sich ein.

"Ja, und Nii-sama macht dazu Kirschblüten...", schlug Rukia vor.

"Schnell, in einer Minute ist Mitternacht!"

Die Begeisterung ließ keinen Widerspruch zu, also lösten die drei ihr Shikai/Bankai.

"Ok, gleich..."

Eine Eissäule entstand.

"10-9-8-7-6-5-4-3-2-1-0!!!!!!", zählten alle laut runter.

Mit einem Knall schlug die Rakete ein, das Eis barst und eine schöne Explosion war zu sehen, Kirschblüten wirbelten durch die Luft und alles sah einem Feuerwerk sehr ähnlich...

"Frohes Neues Jahr!!!!", wünschten sich alle, am Himmel explodierten weitere Raketen und tauchten das ganze in buntes Licht.

"Es ist vorbei, du kannst rauskommen!", flüsterte Rangiku Momo zu, die sich unter einer Bank versteckt hatte.

"Frohes Neues Jahr..."

Ich hoffe euch hat meine erste FF gefallen, wenn ihr Lust habt, lasst doch einen Kommentar da;)

## Kapitel 7: Osterfeuer 1

So, ein neue kapitel, ich hoffe es gefällt euch...

Osterfeuer

„Das wird total toll!“, rief Yachiru vergnügt und begutachtete den großen Holzhaufen im Garten des Kuchikianwesens.

„Sind sie sich sicher, dass Kuchiki-taichou dies erlauben wiird, Frau Präsidentin?“, warf Nanao zweifelnd ein und schob ihre Brille hoch; auf was für Ideen die Vorsitzende der Shinigami-Frauenvereinigung kommen musste: Osterfeuer, und das direkt im Garten des humorlostetsten Taichous der Gotei 13.

„Ich glaube das reicht!“, meinte Soi Fon, die mit einem weiteren Arm voll Holz ankam. „Nie und nimmer, wir wollen doch ein ganz großes Feuer!“ ,protestierte Yachiru, „Hol mehr Holz!“

Nach und nach wuchs der Holzhaufen immer weiter, bis selbst Isane mit Mühe zu der Spitze kam, um ihr Holz abzuladen; dann endlich beschloss Yachiru, dass es genug sei.

„Jetzt müssen wir es nur noch anzünden, mach du das“, meinte sie und wies auf Nemu.

Zehn Sekunden später gab es eine Explosion, der Holzhaufen schrumpfte etwas, begann jedoch zu brennen.

„Toll, wo sind die Marshmallows?“, fragte Yachiru.

„Aber Frau Präsidentin, über diesem Feuer kann man keine Marshmallows grillen.“

„Und wieso nicht?“

„Es ist zu groß, sie könnten die Marshmallows nicht mal übers Feuer halten, um sie zu rösten!“

Zu Nanaos Überraschung hatte Yachiru schon bald ein Opfer gefunden und trohnte zufrieden auf Soi Fons Schultern.

„Also, wo sind die Marshmallows?“

Nanao reichte ihr seufzend eine Packung und blickte dann ihren Versuchen zu; zusammen waren beide jedoch kaum größer als sie selbst, sodass mit einer absoluten Mehrheit Marshmallows in Flammen aufgingen und trotzdem von Yachiru verspeist wurden.

„Wer will Sake?“, rief Rangiku und kam mit zwei Kisten voll in den Garten.

„Wir trinken hier keinen Alkohol!“, protestierte Nanao, wurde jedoch einfach überhört, indem jeder von Rangiku einen Becher voll des hochprozentigen Getränks bekam.

„Was macht ihr hier?“, fragte jemand.

„Yoruichi-sama!“, jubelte Soi Fon und stürzte zu ihrer früheren Kommandantin, wobei Yachiru von ihren Schultern fiel „Wir machen ein Osterfeuer, leisten sie uns doch Gesellschaft!“

„Aha; wenn das Byakuya erfährt, könnt ihr euch freuen, zum Glück ist er zur Zeit noch auf einer Mission...“, trotzdem setzte sie sich zu Soi Fons Freude.

Zweiter Teil folgt noch...



## Kapitel 8: Osterfeuer 2

Allmählich wurde es dunkel und das Feuer knisterte lauter, da die restlichen Geräusche von der Nacht gedämpft wurden.

Die Sakeflasche kreiste zum dritten mal und jeder hatte einen Schluck genommen, Z:T abr auch nur unter gutem Zureden...Nur Yachiru durfte nicht, weshalb sie leicht beleidigt war.

"ich will Ostereier suchen!", forderte sie Nanao auf.

"Und wie, bitte?"

"Naja, ihr versteckt mir welche...", die Rosahaarige reichte ihr ein Körbchen voller Ostereier. Nanao stöhnte, an was Yachiru nicht alles gedacht hatte.

"Au ja, lasst uns Osterhase spielen!", rief Rangiku, die eindeutig am meisten getrunken hatte. Auch Yoruichi schloss sich ihr an, worauf Soi Fon sofort von der Idee begeistert war. Die drei verschwanden im Dunkel, während die anderen am Feuer sitzen blieben.

Kurz darauf kamen sie wieder und Yachiru begann mit der Suche; dass die anderen allerdings so gut verstecken konnten, damit hatte sie nicht gerechnet. Schließlich kehrte sie freudestrahlend zurück und begann die Schokoladeneier zu verspeisen.

Einige waren bereits eingenickt, als Rangiku beim aufstehen gegen einen Ast stieß und dieser auf den unberührten und von drei Wochen Regenlosigkeit trockenen Rasen fiel. Zuerst bemerkte es niemand, dann hörten sie von drinnen eine Alarmglocke schallen.

"Oh, der Rasen brennt...", bemerkte Kiyone.

"Als ob wir das nicht selbst bemerkt hätten...", meckerte Nanao, "Und was sollen wir jetzt Bitteschön machen?"

Drinnen ging das Licht an und eine ihnen nur zu gut bekannte Stimme ertönte: "was ist hier los?"

Byakuya trat auf den Rasen und bemerkte das Feuer, nur die Auslöser sah er nicht, was ihn sehr wunderte. Er befahl den Bediensteten das Feuer zu löschen und ging ruhig, wie immer, ins Haus zurück.

"Ist er weg?"

"Ich glaub schon..."

"Warten wir lieber ein paar Minuten!"

"Aber hier ist es so kalt!"

"Im Frühling ist ein Teich nunmal nicht warm"

"Aber warum mussten wir auch in den Teich gehen?"

"Weil hier die einzige Brücke ist und wir außerdem vor dem Feuer geschützt sind!"

"Aber es ist kalt..."

"Dann geh doch raus und stell dich Kuchiki-taichou!"

"Ne...eher nicht, da freier ich lieber noch etwas..."

"Jetzt seid mal still, wenn ihr nicht wollt, dass wir erwischt werden", zischte Nanao ihnen zu.

Was Unohana sich nicht erklären konnte war, warum am nächsten Tag so viele erkältete waren...